Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

NEUES IN KÜRZE



Pseudowissenschaft Terlusollogie®. Ein Beitrag zum Demarkationsproblem für Studierende der Sozialen Arbeit. *Uwe Janatzek.* 200 S., 29,99 €. Hamburg: Diplomica 2017, www.diplomica-verlag.de

■ Zum wissenschaftlichen Denken gehört auch das Nachdenken über das Demarkationsproblem, also der Frage, was Wissenschaft von anderen Feldern der Erkenntnis- und Wahrheitssuche unterscheidet. Dazu will diese Arbeit am Beispiel der Pseudowissenschaft Terlusollogie einen Beitrag leisten. Eine ausführliche Rezension dieses Buches hat FL-Autor Dr. Michael Pezenburg verfasst: www.michael-pezenburg.de.



Heilmittel-Richtlinie und Heilmittelkatalog. 10. Auflage, 19,80 €. Kiel: Buchner 2017, www.buchner.de

■ Die überarbeitete, aktuelle Fassung dieses übersichtlichen Nachschlagwerks enthält einige Neuerungen. So finden sich alle ICD-10-Schlüssel direkt bei den passenden Diagnosegruppen und Tabellen zu besonderem Verordnungsbedarf und langfristigem Heilmittelbedarf zum Ausklappen. Wer es lieber digital mag, kann jetzt auch zur **App HMK mobil** für das Smartphone greifen (3,99 € iOS/Android).



Ausgezeichnete Masterarbeiten von drei Erlanger Logopädinnen in der Reihe „Best of Therapie" des Springer Verlags

Mit „Best of Therapie" zeichnet der Springer Verlag die besten Masterarbeiten aus den Bereichen Ergotherapie, Logopädie und Physiotherapie aus. Im Bereich Lehre haben es aktuell drei Masterarbeiten im BA-Studiengang Logopädie an der Universität Erlangen-Nürnberg in diese Publikationsreihe geschafft:

- Antje Krüger: *Supervision in der klinisch-praktischen Therapieausbildung in der Logopädie*
- Birgit Müller-Kolmstetter: *Durch Hospitation zur logopädischen Handlungskompetenz – ein Konzept für die klinisch-praktische Ausbildung*
- Sabine Degenkolb-Weyers: *Resilienz in therapeutischen Gesundheitsberufen – Entwicklung eines Konzepts zur Resilienzförderung.*

■ www.springer.com



GraphoFit
Ein Spiel zum Rechtschreiberwerb
Christina Kolb
99,90 €. Köln: Prolog 2016, www.prolog-shop.de

GraphoFit ist ein Spiel zur Übung der Rechtschreibung, je nach Leistungsstand auf alphabetischer, orthografischer, morphematischer und wortübergreifender Ebene. Es ist einsetzbar ab Mitte der 1. Klasse bis ins Jugendalter und kann von 2-4 Spielern gespielt werden.

Die jeweiligen Rechtschreibregeln bzw. Lautdifferenzierungsmerkmale sollten den MitspielerInnen bekannt sein, werden aber sowohl im Spiel mit einer sogenannten Regelkarte als auch im Manual und Lösungsheft noch einmal kurz und prägnant erklärt. Die Spieldauer kann vom Therapeuten flexibel gestaltet werden, jedoch sind mindestens 10 Minuten einzuplanen.



Mit 16 Kartensätzen, die den unterschiedlichen Rechtschreibstrategien zugeordnet sind, können viele rechtschreibrelevante Themen bearbeitet werden; es werden Problemfelder abgedeckt wie Lautdifferenzierung: (sch – ch, ch2 – r, stimmhafte und stimmlose Plosive), Wortdurchgliederung, Doppelung, /ck/, /tz/, Dehnungs-H, langes /i/, s-Laute, Wortableitungen sowie Groß-und Kleinschreibung.

Das Material besteht aus einem Spielplan, einem Zahlenwürfel, 4 Spielfiguren, 500 Spielkarten inklusive Regelkarte und „Aufgabenkarte", Kopiervorlagen zum Mitgeben für häusliche Übungen sowie dem Manual mit Spielanleitung, Lösungsheft und Erläuterungen der Rechtschreibregeln.

Gut gefallen hat mir besonders das klug nach linguistischen Gesichtspunkten ausgewählte Wortmaterial mit sowohl hochfrequenten als auch seltener vorkommenden Wörtern, um den Transfer der erarbeiteten Regeln auch auf unbekannte Wörter zu gewährleisten.

Weitere Pluspunkt sehe ich darin, dass die unterschiedlichen Übungsbereiche durch entsprechende Kartenauswahl individuell an die Lern- und Aufmerksamkeitsleistungen des Kindes angepasst werden können und auch die Dauer der Spielzeit flexibel gestaltbar und somit gut in eine Therapiestunde zu integrieren ist. Das Material lässt sich für viele weitere Übungen nutzen. Leider sind die blassen schwarz-weißen Grafiken der Spielkarten wenig ansprechend und besonders für jüngere Kinder wenig motivierend.

Insgesamt bietet GraphoFit eine gute Möglichkeit, auch komplexe Rechtschreibinhalte spielerisch zu vermitteln und ist für LogopädInnen, die in der Praxis therapeutisch tätig sind, durchaus empfehlenswert.

Angelika Grimm, Berlin

Sprachspiele und Bewegungslieder für Kinder von 4 bis 8 Jahren
Monika Brunner, Christiane Müller, Silke Schwarz
2. Aufl., 206 S., 32,50 € (Buch, E-Book). Idstein: Schulz-Kirchner 2016, www.schulz-kirchner.de

Die Spiele und Bewegungslieder sind zur allgemeinen Förderung der Vorausläuferfähigkeiten des Schriftspracherwerbs gedacht. Mit den für Einzel- und Gruppentherapie konzipierten Übungen werden sieben Fähigkeiten (Lautanalyse, Silben segmentieren, Phonematische Differenzierung, Artikulomotorik, Wortfamilien erkennen, Reimwörter erkennen, Auditive Merkspanne) trainiert, die laut Autorinnen die Basis für einen erfolgreichen Lese- und Rechtschreiberwerb bilden.

Nach einer Einführung in die Begrifflichkeiten „Auditive Wahrnehmung" und „Sprachverarbeitung" folgen Spielvorschläge für jeden Übungsbereich, übersichtliche Angaben zur Vorbereitung und Durchführung inkl. Arbeitsblätter und Wortlisten. Den Kapiteln vorgeschaltet sind theoretische Informationen zum jeweiligen Sprachverarbeitungsbereich sowie Angaben zu Altersgruppe und Variation des Schwierigkeitsgrades. Gegenüber der ersten Auflage ist das Buch um das Kapitel Bewegungslieder ergänzt.

Das Buch bietet leicht verständliche Spielideen zu Fähigkeitsbereichen, deren Relevanz für den Schriftspracherwerb in der Fachliteratur teilweise kontrovers diskutiert wird. Kritiker sehen Schwächen im Lesen und Schreiben als Manifestation eines spezifischen phonologischen Verarbeitungsdefizits. Das vorliegende Material deckt lediglich drei Bereiche der phonologischen Bewusstheit ab, macht sich aber zur Förderung weitere Mechanismen, z.B. das taktil-kinästhetische Feedback, zunutze.



Des Weiteren werden Übungen zur Verbesserung der auditiven Merkspanne angeboten, obwohl die Kapazität des Kurzzeitgedächtnisses durch Training als kaum veränderbar gilt. Hier wären Übungen zum Erlernen von Merk-Strategien (Chunking) gewinnbringender. Positiv ist, dass im Übungsbereich Bewegungslieder über das Rhythmisieren Hilfen für diesen Kompetenzbereich bereitgestellt werden. Sinnvoll finde ich auch das Training „Wortfamilien erkennen" zur Förderung der semantisch-morphologischen Strukturerfassung, die bisher wenig Berücksichtigung findet.

Als Ergänzung gängiger Vorschulprogramme mit Schwerpunkt Phonologische Bewusstheit kann das Material dazu beitragen, ermittelte Risikokinder für LRS einer spezifischen Diagnostik und Therapie in logopädischen Praxen zuzuführen.

Martina Barthold, Würzburg